

# Ansichten über Sehgewohnheiten

## Der Zuschauer, das unbekannte Wesen

Von Heinrich Schieberle

■ Vor einiger Zeit führte ich einer lieben Nachbarin eine Diaschau vor, sie hatte einen Teil des Textes dafür gesprochen, die Schau aber noch nicht gesehen. Es war eine kleine Reiseschau über Menorca, vertont mit Musik, Geräuschen und natürlich vielen Informationen über Land und Leute. Leider aber schenkte sie meinem Werk nicht die von mir erhoffte Aufmerksamkeit. Dauernd stellte sie zwischendurch Fragen und redete in die Vorführung hinein. Zum Glück war außer meiner Frau kein weiterer Zuschauer zugegen, den dies hätte stören können.

In der anschließenden Diskussion erklärte sie, dass ihr alles viel zu schnell gegangen sei. Kein Bild hätte sie richtig anschauen können, und auch was sie hätte wissen wollen und dazu hätte sagen wollen, hätte sie nicht fragen oder sagen können, denn schon wäre die Schau ja weiter gelaufen. Meine Erklärungen, dass Bilder, Musik und Text zusammen möglichst eine Einheit bilden sollten und man die Schau oder Sequenzen daraus quasi wie *ein* Bild betrachten müsste, lehnte sie absolut ab. Ihr wären alleine die schönen Bilder genug gewesen, und sie wäre gerne mal in dem

einen oder anderen Bild „spazieren gegangen“!

Nun ja: Jemand mit diesen Sehgewohnheiten sollte in ein Museum, eine Kunsthalle oder Galerie gehen, um auf seine Kosten zu kommen oder halt einen ganz normalen Dia-Abend genießen mit möglichst vielen „Sprechblasen“ und Dunkelpausen. An einer Diaschau aber, wie ich sie mache und viele andere AV-Freunde auch, wird meine Nachbarin sicher keine große Freude haben.

Ganz andere Sehgewohnheiten haben junge „moderne“ Menschen, die z. B. gewohnt sind, den Abend „zappend“ vor dem Fernseher zu verbringen und sich den Gegebenheiten unserer manchmal recht hektischen Zeit angepasst haben. Deshalb wunderte ich mich nicht, dass ein junger Mann meine Bebilderung des Morgenstern-Gedichtes „Lasst die Moleküle rasen ...“, vertont mit fetziger Rockmusik und genau im Rhythmus mittels Shutter programmierter Überblendungen mit dem Ausruf: „Das war Klasse!“ bewertete.

So ist sicher auch der große Erfolg der neuen gestalterischen Möglichkeiten zu erklären, die Programme wie Wings-Plati-

num oder m.objects zur Gestaltung von digitalen HDAV-Shows bereithalten. Ob eine Schau allerdings durch Effekte wie Zoomen, Kamerafahrten, Einbindung von Videos oder gar über die Leinwand „schwebende“ Bilder interessanter und besser wird, wage ich zu bezweifeln. Sinn machen diese Gestaltungsmöglichkeiten sicher aber dann, wenn sie dem Inhalt einer Schau entsprechen. Doch das ist sicherlich Ansichtssache.

Bei dem letzten regionalen „Stumpfl Anwendertreffen“ in Amelinghausen hatte ich Gelegenheit, meine Schau „Es waren zwei Wunderkinder“ in einem kleinen, aber kompetenten Kreis zu zeigen und anschließend zur Diskussion zu stellen. Dabei war ich über die Aussage eines sehr profilierten und beruflich mit der Materie Dia-AV/HDAV befassten Teilnehmers überrascht.

Seine Meinung dazu: „Diese ruhigen fließenden Überblendungen ... das hat was!“ Später aber hörte ich auch: „Hier

und da könnte ein leichter Zoomeffekt nicht schaden.“ Nun, diese etwas zwispältigen Äußerungen zeigen, wie ambivalent Sehgewohnheiten sein können.

Jetzt habe ich, liebe Leser, einige *meiner* Ansichten über Sehgewohnheiten zum Besten gegeben.

Ob Sie bei Ihren Dia-AV- oder HDAV-Produktionen die Sehgewohnheiten Ihrer Zuschauer berücksichtigen, hängt natürlich von *Ihren* Ansichten über dieses Thema ab. Sehgewohnheiten können sich ändern und Ansichten (hoffentlich meine) auch. Die Programme, die uns zur Verfügung stehen, bieten jedenfalls die Möglichkeit, uns immer auf die Sehgewohnheiten unserer Zuschauer einzustellen. Ob wir dies tun sollten oder gar müssen, ist wiederum Ansichtssache. Die Hauptsache jedoch ist: Wir tun was! Wie heißt es so schön in einer Fernsehwerbung: „Mach DEIN Ding.“ Also machen Sie bitte IHRE Schau. ↵



**Der AV-Sprecherservice**  
Ihr Manuskript - einfühlsam und ausdrucksvoll  
gesprochen - schnell, zuverlässig, preiswert  
*Sachkommentar, Literaturzitat, Reisebericht, Lyrik,  
Werbung, Comedy, Technische Texte, Dialoge etc.*  
*Zahlreiche Dialekte, Färbungen und Fremdsprachen*

Professionelle Aufnahmetechnik (Neumann/ProTools)  
Auslieferung auf CD (Audio/WAV) oder per eMail (MP3)

Preisliste für Amateure und kommerzielle Produktionen  
**! für AV-Dialog-Mitglieder 5% Rabatt**

... damit der Ton stimmt: **AV-Sprecherservice Rainer Böhm**  
Brüningsweg 21, 34621 Frielendorf Fon + Fax: 05684 6343, [info@rainer-boehm.com](mailto:info@rainer-boehm.com)  
Infos im Internet unter [av-sprecherservice-rainerboehm.de](http://av-sprecherservice-rainerboehm.de) oder per Post mit Demo-CD